



Die Kreuzungen der B 1 im Innenstadtbereich (hier die Iserlohner Straße) sorgen für Gesprächsstoff: Mehrere Bürgeranträge liegen zu der Verkehrssituation mittlerweile vor. Sie fordern eine Geschwindigkeitsreduzierung. FOTO: DRAWE

# Die B 1 soll einen „Masterplan“ bekommen

UNNA. Ein generelles Tempolimit, ein Nachtfahrverbot für LKW und längere Grün-Phasen an den Fußgängerampeln – zu kaum einem Thema gab es zuletzt so viele Anträge wie zur B 1. Nun redet die Politik von einem „Masterplan“.

Von Anna Gemünd

Es lässt sich nicht anders sagen: Die Bundesstraße B 1 ärgert die Unnaer. Mittlerweile liegen mehrere Anträge aus den Reihen der Bürger und der Politik vor, die sich alle mit der Verkehrssituation an der B 1 befassen. Der Tenor: Die Bundesstraße ist gefährlich.

Schon mehrfach diskutierten Politik und Verwaltung die einzelnen Anträge – unter anderem ein Tempolimit an der Einmündung der Nordlünerner Straße und ein Nachtfahrverbot für LKW im Innenstadtbereich. Jetzt soll all das gebündelt mit dem zuständigen Straßenbaulastträger Straßen NRW diskutiert werden. Den Anstoß gab der jüngste Antrag: Die Senioren-Union der CDU Unna regt da-

rin an, die Höchstgeschwindigkeit für Autos im Bereich der innenstädtischen Kreuzungen der B 1 auf 50 Stundenkilometer zu senken und die Grün-Phasen für Fußgänger an den B 1-Ampelkreuzungen Hertingerstraße, Iserlohner Straße und Kessebühner Weg zu verlängern. „Wir sollten das Problemfeld B 1 insgesamt größer angehen, weil es so viele Aspekte gibt“, regte Bernd Dreisbusch (SPD) im Hauptausschuss an. In allen vorliegenden Anträgen zur Verkehrssituation an der B 1 ginge es um die Sicherheit an der Straße allgemein.

## Sicherheit als Fokus

„Wir brauchen daher so etwas wie einen „Masterplan B 1“, so Dreisbusch. In dem Zusammenhang wiederholte Karl Dittrich (Grüne) seinen

Wunsch, dass Vertreter der Politik dabei sein sollten, wenn die Verwaltung Gespräche mit Straßen NRW zu der Problematik der B 1 führe. „Wir haben diese Diskussion schon geführt, als es um das Tempolimit an der Nordlünerner Straße ging. Ich finde, wir müssen jetzt erst recht zeigen, dass es hier eine Einigkeit in der Politik gibt, was die Sicherheit an der B 1 angeht“, so Dittrich.

## Skepsis bei Straßen NRW

Im Ausschuss für Feuerchutz, Sicherheit und Ordnung war ein Ortstermin mit Straßen NRW an der Nordlünerner Straße vereinbart worden, um auf die gefährliche Situation an dieser Stelle aufmerksam zu machen. Dieses Gespräch sei nun für Mitte November terminiert, sagt Bernhard Albers (CDU). An dem Gespräch wird er als Fachausschussvorsitzender teilnehmen. Bürgermeister Werner Kolter zeigte sich grundsätzlich aufgeschlossen, die B 1-Problematik als „Gesamtpaket“ bei Straßen NRW vorzutragen: „Straßen NRW wird dann ein Sicher-

heits-Audit durchführen und in dem Zuge beispielsweise die Ampel-Phasen überprüfen.“ Ein direktes Gespräch zwischen Straßen NRW und politischen Vertretern werde er vorschlagen. Er sei aber skeptisch, ob dies zustande komme. „Ich weiß aus Erfahrung, dass Straßen NRW dies eher kritisch sieht.“

## Bordsteine sollen überprüft werden

Die Bordsteinabsenkungen an den B 1-Kreuzungen sollten ebenfalls überprüft werden, regte der fraktionslose Christoph Tetzner in der Debatte an. Sie seien vielfach zu hoch, als dass Menschen mit Rollator oder Rollstuhl sie passieren könnten.

Der FLU-Fraktionsvorsitzende Klaus Göldner schlägt für die B 1-Kreuzungen Ampeln vor, die die Zeit der Grünphase für Fußgänger anzeigen. „So können Fußgänger besser einschätzen, ob es sich noch lohnt, die Straße zu betreten.“